

# Gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen

**KIRCHHEIMBOLANDEN:** „Alfa-Mobil“ informiert über Hilfsangebote bei Problemen mit Lesen und Schreiben

Wer am Mittwoch beim „Edeka“-Markt einkaufen war, konnte draußen mit einem gesellschaftlichen Problem konfrontiert werden, das vielen kaum bewusst oder bekannt ist: Das „Alfa-Mobil“ war da, um darüber aufzuklären, dass ein beachtlicher Anteil der Bevölkerung kaum lesen und schreiben kann, und machte auf Hilfsangebote aufmerksam.

Auf rund sieben Millionen wird die Anzahl derer geschätzt, die in Deutschland nicht richtig lesen und schreiben können. Bei weiteren 13,3 Millionen Menschen ist die Schriftsprache auch beim gebräuchlichen Wortschatz sehr fehlerhaft. „Das überrascht die Leute schon“, bilanzierte Projektleiterin Julia Kuhlmann vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung die Gespräche mit Passanten.

Da gerade Lesen und Schreiben ein Schlüssel zur Welt sind, gestaltet es sich aber schwierig, Betroffene direkt erreichen zu können. „Es geht darum, Leute zu sensibilisieren, die eventuell jemanden kennen, der diese Probleme hat“, so Kuhlmann. Über sie könnten dann die Informationen über Kurse und Lernbegleitungen an den Mann oder die Frau gebracht werden. Insofern zeigte



**Dass gut sieben Millionen Menschen in Deutschland kaum schreiben und lesen können, überraschte viele Besucher beim Alfa-Mobil.** FOTO: STEPAN

sich Kuhlmann auch dankbar für den Besuch von Stadtbürgermeister Klaus Hartmüller und Landtagsabgeordneter Simone Huth-Haage am Stand, die als Multiplikatoren für dieses Anliegen wichtig seien.

Bei den Hilfsmöglichkeiten sei gerade Rheinland-Pfalz gut aufgestellt, so Kuhlmann – die auch lokale Unterstützer am Stand hatte. Gleich mehrere Mitarbeiterinnen der Förderinitiative Donnersberg (FID) halfen mit, Info-Material unter die Leute zu bringen. FID bietet Alphabetisierungskurse an, im derzeit laufen-

den Kurs seien sieben Teilnehmer, so Sakine Akbal. Möglich sind die Kurse ab fünf Teilnehmern. Eventuell kommt nun noch eine hinzu, eine Passantin habe am Stand Interesse gezeigt.

Es gibt im Landkreis auch ehrenamtliche Lern- und Einzelbegleitung über das „Kompetenznetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung Rheinland-Pfalz“, kurz „Grubi-Netz“. Die Initiative war ursprünglich unter dem geläufigeren Namen „Alpha-Netz“ angetreten, hat sich aber inzwischen umbenannt. Das

habe zum einen damit zu tun, dass das Alpha-Netz-Pilotprojekt des Landes seit zwei Jahren vom Europäischen Strukturfonds gefördert wird. Zum anderen soll mit dem Namen über die Alphabetisierung hinaus auch der zusätzliche Bedarf an Grundbildung in elementaren lebenspraktischen Dingen in den Blickpunkt rücken, wie bei Bärbel Zahlbach-Wenz, der für die Pfalz zuständigen Netzwerkkoordinatorin, zu erfahren war. Es gehe darum, jedem volle gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen: „Keiner darf verloren gehen“.

Beim Grubi-Netz, das im Kreis koordiniert wird von Ruprecht Beuter von der Evangelischen Erwachsenenbildung, gibt es eigens ausgebildete ehrenamtliche Lernbegleiter (wir berichteten kürzlich), die auch in Einzelfallbegleitung Betroffene unterrichten. (bke)

## ANSPRECHPARTNER

- Grubi-Netz: Ruprecht Beuter, Evangelische Arbeitsstelle Nordpfalz, Rockenhäuser, Tel. 06361 5559; Ursel Grünwald, Tel. 06355 446; Bärbel Zahlbach-Wenz, Netzwerkkoordinatorin für die Pfalz, Tel. 0163 8267725;
- FID, Gasstraße 4, Kirchheimbolanden, Telefon 06352 7537581;
- Alfa-Telefon: 0800 53334455.